

schung im allgemeinen doch eher Zweifel an der Nachricht⁵, zumal ein solcher (oder ähnlicher) Beschluß auch im Protokoll dieser Synode nicht verzeichnet ist⁶. Andererseits erscheint die Meldung von einem Anfang 1078 verkündeten Investiturredikt auf den ersten Blick nicht ganz so problematisch wie die Nachricht Arnulfs von Mailand von einem 1075 erlassenen Verbot. Denn seit Beginn des Jahres 1077 steht die ablehnende Haltung Papst Gregors zur Laieninvestitur völlig außer Frage, zumal der französische Legat Bischof Hugo von Die nur kurze Zeit vor der Fastensynode 1078 zwei entsprechende Verbote im

Wilhelm v. GIESEBRECHT, Die Gesetzgebung der römischen Kirche zur Zeit Gregors VII., Münchner Historisches Jb. für 1866 S. 137 ff.; Otto MELTZER, Papst Gregor VII. und die Bischofswahlen. Ein Beitrag zur Geschichte des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche (²1876) S. 136–139 (wenn auch mit Vorbehalten gegenüber der Nachricht Bertholds; vgl. dazu auch Anm. 102); Carl MIRBT, Die Publizistik im Zeitalter Gregors VII. (1894) S. 495; Anton SCHARNAGL, Der Begriff der Investitur in den Quellen und der Literatur des Investiturstreites (Kirchenrechtliche Abhh. 56, 1908) S. 34 ff. (ebenfalls mit Vorbehalten gegenüber der Nachricht Bertholds); Wilhelm SCHNEIDER, Papst Gregor VII. und das Kirchengut (1920) S. 37 ff., 133; Paul SCHMID, Der Begriff der kanonischen Wahl in den Anfängen des Investiturstreits (1926) S. 192 f.; Hartmut HOFFMANN, Ivo von Chartres und die Lösung des Investiturstreits, DA 15 (1959) S. 397; Robert L. BENSON, The Bishop-elect. A study in medieval ecclesiastical office (1968) S. 218 f.

5) Vgl. dazu Zachary N. BROOKE, Lay investiture and its relation to the conflict of empire and papacy, Proceedings of the British Academy 25 (1939) S. 246 Anm. 28; Alfons BECKER, Studien zum Investiturstreit in Frankreich. Papsttum, Königtum und Episkopat im Zeitalter der gregorianischen Kirchenreform (1049–1119) (Schriften der Universität des Saarlandes, 1955) S. 68, sowie zuletzt SCHIEFFER, Investiturverbot (wie Anm. 1) S. 168–171; Jürgen VOGEL, Gregor VII. und Heinrich IV. nach Canossa. Zeugnisse ihres Selbstverständnisses (Arbeiten zur Frühmittelalterforschung 9, 1983) S. 105 f., 134; Werner GOEZ, Investiturstreit, in: TRE 16 (1987) S. 243, und BEULERTZ, Laieninvestitur (wie Anm. 3) S. 36 f. mit Anm. 33, S. 57 ff., 72 f.

6) Das Register Gregors VII., V 14a, ed. Erich CASPAR (MGH Epp. sel. 2, 1920/23) S. 368–373 (künftig zitiert als: Reg. + Nr., S. + Z.). Berthold stand eine Kopie des Synodalprotokolls zur Verfügung; er zitiert daraus nämlich die Kanones 14–16, Reg. V 14a S. 372 f., fügt sie aber in seinen Bericht über die Fastensynode 1079 ein (Berthold [wie Anm. 3] S. 318 Z. 21–38; vgl. dazu auch SCHIEFFER, Investiturverbot [wie Anm. 1] S. 170 Anm. 289). Neben dem im Register überlieferten Protokoll gab es aber offenbar noch einen weiteren, ausführlicheren Bericht von der Fastensynode 1078; allerdings dürfte der auch Berthold nicht vorgelegen haben (vgl. dazu SCHIEFFER, Investiturverbot [wie Anm. 1] S. 168).